

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2005/077

freigegeben am 15.03.2005

GB 3

Sachbearbeiter/in: Frau Mülder, Sabine

Datum: 15.03.2005

Straßenbenennung Bebauungsplan 78 A - Hahn - Am Ostermoor

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	18.04.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	03.05.2005	Verwaltungsausschuss
Ö	05.07.2005	Rat

Beschlussvorschlag:

Die in Verlängerung der Straße Am Ostermoor geplante Ringschließungsstraße für das Baugebiet Nr. 78a erhält den Straßennamen **ROTDORNWEG**.

Sach- und Rechtslage:

Die Erschließungsstraße für dieses Baugebiet wird als verkehrsberuhigter Bereich an die vorhandene Straße Am Ostermoor angeschlossen.

Der Bau dieser Straße wurde mit dem Bebauungsplan Nr. 78A beschlossen. Die neue Verkehrsfläche gilt gemäß § 6 Abs. 5 des Nieders. Straßengesetzes mit ihrer Freigabe als dem öffentlichen Verkehr gewidmet. Baulastträger dieser Ortsstraße wird die Gemeinde Rastede. Das Straßenbestandsverzeichnis wird entsprechend ergänzt.

Auf eine Anfrage beim Ortsbürgerverein Hahn-Lehmden wurden zwei Alternativvorschläge eingereicht. Der erste Vorschlag sieht die Weiterführung des Namens Am Ostermoor vor. Dies ist jedoch aus Gründen der Hausnummernvergabe nicht praktikabel. Als zweite Alternative wurde der Name Rotdornweg vorgeschlagen. Der Rotdorn gehört, wie auch Sanddorn, Weißdorn und Schlehe (bereits bestehende Straßennamen) zur Familie der Rosaceae-Gewächse und erweitert somit die einheitliche Straßenbenennung. Bereits in den Jahren 1981 und 1991 wurde angeregt weitere Namen aus der Reihe der einheimischen Wildheckenpflanzen zu verwenden.

Frau Pauly vom Archiv unterbreitete den Vorschlag de-Cousser-Strasse, da Familie de Cousser die Entwicklung Hahns wesentlich geprägt hat. Über drei Generationen, von 1816-1882, war Gut Hahn Eigentum der Familie de Cousser. Louis Marcel de Cousser (1775 - 1854) war als französischer Adelige vor der Revolution in Frankreich geflohen und hatte sich in Oldenburg niedergelassen. Während der Oldenburger „Franzosenzeit“ (1811 – 1813) war er als Bürgermeister (Maire) in Hahn tätig. 1816 kaufte er das Gut Hahn. Er betrieb die Modernisierung der Landwirtschaft durch Anwendung wissenschaftlicher Methoden (Kultivierung der unfruchtbaren Heideböden, Aufforstung) und war darin Vorbild für viele Bauern. Auf Gut Hahn erweiterte er die Ziegelei erheblich. Als Hobby-Archäologe machte er wichtige Funde und Ausgrabungen. Sein Sohn Adolph de Cousser führte die Arbeit in seinem Sinne weiter. Er sorgte mit dafür, dass die Eisenbahnlinie Oldenburg-Wilhelmshaven nicht, wie erst geplant, über Wiefelstede führte, sondern über Rastede-Varel (eröffnet 1867). Mit seinen Verwandten Lauw richtete er die erste Ziegelei in Bockhorn ein. Nach seinem Tod 1878 erbte Louis Ummo Marcel de Cousser den Besitz, verkaufte ihn jedoch 1882.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Anlagen:

keine